



Ausgabe 5/19

# SAUSENDER HEULER

## HOGWARTS SCHÜLERZEITUNG



7 Knut

Montag, 22. Juli 2019

### Treffer für Hufflepuff

#### Duell der Triumvirate geht zugunsten der Dachse aus

Das vierte Quidditchspiel der Saison verhiß Spannung, standen sich doch am 26. Mai unter der Leitung **Prof. Honoriums** die aktuellen Plätze zwei und vier in Form der Häuser Hufflepuff und Ravenclaw gegenüber. Die Platzierungen der beiden Mannschaften konnten sich nach diesem Spiel somit ändern, zumal beiden wenige Punkte fehlten, um den ersten Platz Gryffindor, beziehungsweise im Falle der ravenclaw'schen Adler den dritten Platz Slytherin, zu überholen.

Die erste Mannschaft des Abends, **Siri de Lioncourt** mit ihren Adlern, wurde unter tosendem Applaus und einem Meer aus blauen Ponpons begrüßt, während bei der zweiten Mannschaft aus Hufflepuff, angeführt von Kapitänin **Tia Owen**, lediglich Applaus von den Zuschauern zu vernehmen war. Ob sich der augenscheinliche Publikumsliebbling Ravenclaw durch die tatkräftige Unterstüt-

zung den Sieg holen würde? Die Antwort darauf war ungewiss; was jedoch gewiss war, war die Tatsache, dass nebst den Platzierungen der beiden Mannschaften auch deren Besetzungen ein Faktor für Spannung waren, zumal beide Seiten mit je drei Spielern gleichstark besetzt waren – zumindest quantitativ.

So wurde das Spiel auch nach dem obligatorischen Handschlag der beiden Kapitäne auf ein faires Spiel sowie nach einer kurzen Überprüfung der Spielleitung, ob die der Bälle kiste entkommenen Bälle auch ordentlich verteilt waren, angepiffen und konnte beginnen.

Besagter Beginn war zumindest für die Adler Ravenclaws ein eher ereignisloser, konnten die Spieler ihre jeweilige Ziele doch lediglich aus der Ferne beobachten, nicht aber danach greifen. Erst Hufflepuff-Treiberin Owen gelang es, eines ihrer Ziele zu greifen – oder

genauer gesagt zu treffen. Denn die Hufflepuff holte geschickt mit ihrem Treiberholz aus und traf damit den ersten Klatscher des Abends, mit dem sie niemand Geringeres als die ravenclaw'sche Sucherin de Lioncourt anvisierte. De Lioncourt schien darüber so überrascht, dass sie nicht rechtzeitig ausweichen konnte und somit getroffen wurde. Der Ankündigung der Spielleitung zum Punktstand konnte sie somit von der Spielerbank aus lauschen, auf der sie sich vom Klatscherschlag erholte.

De Lioncourts Gegenstück als Sucherin, **Kyralia Lonmar**, war wohl so beflügelt von dem Erfolg ihrer Hauskameradin und Kapitänin, dass sie glatt den ersten Quaffel des Abends fing, diesen jedoch – vermutlich wurde ihre Koordination vor lauter Freude über den Erfolg Owens in Mitleidenschaft gezogen – daneben warf, sodass der Punktstand unverändert blieb.

Was sich zu Beginn des Spiels bereits ereignet hatte, wiederhol-

te sich erneut, denn während die Ravenclaws auch weiterhin ihre Ziele lediglich beobachten konnten und auch Hufflepuff-Jägerin **Ayana Trandafir** ihre Ziele lediglich beäugen konnte, gelang es Treiberin Owen erneut, einen Klatscher zu treffen, mit dem sie diesmal den Ravenclaw-Jäger **Edwin Edinburgh** anvisierte. Auch dieser schien wohl wie de Lioncourt vor ihm zu geschockt – oder einfach nicht schnell genug –, um dem Klatscher auszuweichen und durfte de Lioncourt somit auf der Spielerbank Gesellschaft leisten.

Doch kaum dass Edinburgh sich auf die Spielerbank setzte, stand de Lioncourt, die sich gänzlich erholt hatte, auch schon auf und schwang sich auf ihren Besen, auf dem sie sich als Sucherin jedoch sogleich wieder in Gefahr

begab, für die sie wohl ein Faible zu haben schien.

Indes gelang es ihrem Teamkameraden und Jäger Edinburgh, einen Quaffel zu fangen und mit diesem die ersten potentiellen Punkte für Ravenclaw zu erzielen. Die Punkte blieben auch potentiell, zumal Edinburgh durchaus werfen, dafür aber nicht zielen konnte, wie auch Hufflepuff-Spielerin Trandafir mit den Worten „Werfen schon, aber daneben“ kommentierte. Zumindest konnte sich auf der >

Beim vierten Spiel der Saison standen sich Ravenclaw und Hufflepuff gegenüber.





Zuschauertibüne **Magdalena Bennet** über diesen Fehlwurf erfreuen, zumal sie sich den Quaffel sogleich fing.

„Werfen schon, aber daneben.“

*Ayana Trandafir*

Während sich Hufflepuff-Sucherin Lonmar auf die glitzernden Spuren des Schnatzes heftete, wurden die ersten tatsächlichen Punkte für Ravenclaw von der Treiberin **Alenia Anderson** erzielt, die den dritten Klatscher des Abends traf. Mit diesem visierte sie auch sogleich ihre Treiberkollegin und Kontrahentin Owen an, wohl um sicherzugehen, dass diese keine weiteren Klatscher mehr treffen und damit für Hufflepuff Punkte holen konnte. Dieser Plan schien auch aufzugehen, denn so gut Owen darin auch war, Klatscher zu treffen, schien sie noch daran üben zu müssen, ihnen auszuweichen. So trudelte sie getroffen auf die Spielerbank und erholte sich auf dieser vom Treffer, während der aktuelle Punktstand verkündet wurde. Trandafir, die den Punktstand augenscheinlich nicht so auf sich beruhen lassen und den Vorsprung Hufflepuffs ausbauen wollte, fing sogleich den nächs-

ten Quaffel, wobei ihr das Werfen dessen etwas besser gelang als Edinburgh vor ihr. Diesem musste sie sich nämlich in der ersten Frage des Abends stellen, schob er sich doch rasch vor den Tarring, bevor der Quaffel durch diesen hindurchfliegen konnte. Diese Schnelligkeit war es auch, die Edinburgh dazu verhalf, die gestellte Frage als erster korrekt zu beantworten, sodass er den Quaffel erfolgreich halten konnte. Und wenngleich ihm der anschließende Konterquaffel nicht gelang – laut Zuschauern Bennet wäre er eher ein guter Treiber –, so konnte sich Ravenclaw weitere Punkte sichern. Nun waren es lediglich 20 Punkte, die die Adler von den Dachsen trennten, doch dabei blieb es nicht. Während sich Dachs-Treiberin Owen vom Treffer des Klatschers erholte und Adler-Sucherin de Lioncourt vom Glitzern entfernte, flog ihr hufflepuff'sches Gegenstück Lonmar auch weiterhin den glitzernden Spuren nach. Doch Hufflepuff war noch erfolgreicher, zumal Jägerin Trandafir geübt den nächsten Quaffel fing und auch sogleich durch einen der Tarring beförderte, sodass es 80:110 für Hufflepuff stand. Dieser Erfolg Trandafirs schien auch ihre Teamkameradin und Treiberin Owen angespornt zu

haben, die sich rasch den nächsten Quaffel fing. Doch im Gegensatz zu Trandafir gelang ihr der Wurf dessen nicht, was aber nicht sonderlich überraschend ist, wenn man bedenkt, dass die Stärke der Treiber eigentlich im Schlagen von Klatschern und nicht im Werfen von Quaffeln liegt.

Auch bei diesem Spiel schien die Spielleitung wohl unter minimal überstrapazierten Gehirnzellen oder schlichtweg altersbedingter Verwirrung zu leiden, rief sie auf der blauen Seite doch Edinburgh statt de Lioncourt in der Position als Sucher auf, was sie jedoch nach einem Hinweis Edinburghs rasch korrigierte. Während de Lioncourt hoch in den Wolken schwebte, nutzte Lonmar dies aus und stürzte sich ins Glitzern, aus dem sie – nach geschicktem Hindurchmanövrieren zwischen Quaffeln und einem Klatscher gleichermaßen – mit dem Schnatz in der Hand wieder hervorkam. Somit gewann trotz der augenscheinlich

ravenclaw-affilierten Zuschauer Hufflepuff mit 80:260 und führte somit mit insgesamt 530 Punkten die Tabelle an. • ck

## Schlangen-Quartett punktet gekonnt

**Spannendes Spiel trotz spärlichen Publikums**

Am 2. Juni fand das vorletzte hausübergreifende Spiel der Saison 2-19 statt. Die Kontrahenten würden hierbei wie immer die Häuser Ravenclaw und Slytherin sein, die jeweils den dritten und vierten Platz innehatten. Lediglich 40 Punkte trennten den Viertplatzierten Slytherin somit vom dritten Platz, den die Adler mit 90 Punkten innehatten.

Ein sehr spärlich besetztes Publikum – wenn man die zwei Professorinnen **de Romanus** und **King** ob der Anzahl als solches betiteln könnte – erwartete die beiden Mannschaften zusammen mit Spielleiterin **Prof. Honorium** auf dem Feld. Bei den Mannschaften kam es im Falle von Ravenclaw noch zu einer Last-Minute-Ankunft, durch die das Spiel wie geplant stattfinden konnte.

Dass nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Spieler selbst spärlich besetzt waren,

wurde deutlich, als erst das ravenclaw'sche Duo in Form von Kapitän **Edwin Edinburgh** und **Alenia Anderson** aufs Feld flog. Indes entzifferte Prof. Honorium Hieroglyphen, die wohl die Mannschaftsaufstellung Slytherins darstellen sollten. Doch dann flog auch schon das Slytherin-Trio, das später zu einem Quartett werden würde, aufs Feld. Mit den Spielern kamen aber auch weitere Zuschauer auf die Tribünen, die sich somit nach und nach füllten.

Nachdem die beiden Kapitäne Edinburgh und **Jadzia Strawton** der Aufforderung der Spielleitung nach dem obligatorischen Händedruck auf ein faires Spiel nachgingen, wurden die Bälle auch schon auf dem Feld verteilt und das Spiel angepfiffen.

Der Beginn war auch spannungsverheißend, denn während die blaue Seite keine Erfolge zu verzeichnen hatte, gelang auf der grünen Strawton der Fang des ersten Quaffels. Diesen warf sie sogleich auch schon in die erste Frage des Abends, sodass sie sich Hüter Edinburgh im anschließenden Duell gegenüber sah. So schnell, wie sie den Quaffel gefangen hatte, so schnell warf sie ihn dank korrekter erster Antwort auf die gestellte Frage auch durch die Tarring und sicherte Slytherin »



Wenn auch die ganzen Fan-Artikel nicht für den Sieg ausreichten, hatte sich zumindest die Kasse der Ravenclaws in diesem Spiel gefüllt.



somit die ersten 30 Punkte des Abends sowie temporär die Führung.

Besagte Führung wurde sogleich auch ausgebaut, denn kaum flog die verspätete Treiberin **Arya Taralom** aufs Feld, hielt sie auch schon den ersten Quaffel in den Händen. Entgegen ihrer eigenen Aussage, dass sie gar nicht werfen können, warf sie den Quaffel jedoch durch einen der Toringe und expandierte Slytherins Führung somit auf 0:35. Somit wurde ersichtlich, dass Taralom nicht nur Konfetti werfen könne, wie Zuschauerin **Prof. Gruenblatt** vermutete.

*„Taralom kann wohl nicht nur Konfetti werfen.“*

*Prof. Larien Gruenblatt*

Während die beiden Sucher Edinburgh und **Magdalena Bennet** dem Glitzern des Schnatzes folgten, gelang es ersterem in seiner Position als Sucher, einen weiteren Quaffel zu fangen. Mit dem Wurf dessen stellte er den typisch ravenclaw'schen Wissensdurst unter Beweis, zumal er in die zweite Frage des Abends traf und sich somit ein weiteres Mal Strawton – diesmal in ihrer Position als

Hüterin – gegenüber sah. Doch die Positionen der beiden Spieler waren nicht das einzige, was im Gegensatz zum ersten Fragen-Duell eine Änderung aufwies. Diese zeigte sich auch im Beantworten der Frage, was diesmal Edinburgh mit rasender Schnelligkeit gelang. Strawton hatte somit keine Chance, den Wurf zu verhindern, sodass Ravenclaw die ersten Punkte des Abends holte. Mit 30:35 lagen die Adler somit ganz knapp hinter den Schlangen und der weitere Verlauf des Spiels und die damit inheregehende Änderung des Punktestandes versprachen somit Spannung.

Und diese gab es dann auch, als Slytherin-Sucherin Bennet in den Sturzflug übergignt und direkt auf zwei Klatscher zuraste. Doch im letzten Moment zog sie ihren Besen in die Waagrechte und nachdem Prof. Honorium ihr Omniglas hervorholte, um besser sehen zu können, konnte sie es bestätigen: Bennet hielt den Schnatz in den Händen, welcher sich direkt neben einem der Klatscher versteckt hatte. Somit gewann Slytherin mit 30:185 Punkten, sodass die Schlangen mit insgesamt 235 Punkten den Ravenclaws den dritten Platz geklaut und diese mit 120 Punkten auf den vierten verdrängt hatten.

• ck

## Supersucher holt Gryffindor den Sieg

**Spannende Wendung beim letzten Häuserspiel**

Der 9. Juni war für Quidditchfans ein besonderer Tag, zumal um 20:30 Uhr das letzte häuserübergreifende Spiel der Saison stattfand. Bei diesem würden sich die ersten beiden Plätze der Tabelle, Hufflepuff mit 530 und Gryffindor mit 385 Punkten, gegenüberstehen und der Frage nachgehen, wer den heißersehten Quidditchpokal sein Eigen nennen dürfe. Alles war noch offen bei diesem letzten Spiel.

Prompt flog auch schon die erste Mannschaft des Abends unter der Führung von Dachs-Kapitänin **Tia Owen** auf das Feld, gefolgt von **Thea Ragos** und ihren Löwen. Als der Publikumsapplaus verstummt war, zog Spielleiterin **Prof. Horrible** die Aufmerksamkeit der Zuschauer wieder auf sich, indem sie erst ein paar allgemeine Durchsagen tätigte. Die erste hiervon beinhaltete eine Entschuldigung dafür, dass sie den Terminkalender nicht entsprechend aktualisiert hatte, da der Spielbeginn in diesem auf 20 Uhr festgelegt war. Die zweite Ankündigung Horribles war lediglich ein



Hinweis darauf, dass es zu eventuellen Verzögerungen beim Leiten kommen könnte. Beide Umstände ließen sich in Anbetracht des Alters der Schulleitung jedoch entschuldigen.

Nachdem sich die beiden Kapitäne die Hände auf ein faires Spiel gereicht hatten, konnte das Spiel auch schon beginnen und tat dies auch auf wortwörtlich einschlagende Weise. Denn Hufflepuff-Treiberin Owen machte von ihrer auf Klatscher spezialisierten Spürnase Gebrauch und schlug rasch auf das erste Exemplar des Abends ein. Mit diesem visierte sie sogleich auch Gryffindor-Jäger **Month Armanthey** an, welcher jedoch nicht rechtzeitig ausweichen konnte und getroffen wurde. Hierbei wurde auch ersichtlich, dass Horribles fortschreitendes Alter ihr zum Verhängnis wurde – oder sie ebenso wie Armanthey von einem Klatscher getroffen wurde –,

hatte sie doch sowohl bei Owen als auch Armanthey Geschlechtsumwandlungen vorgenommen. Doch glücklicherweise gab es Zuschauer und Spieler, die Horribles Fehler zumindest im Bezug auf Armanthey hüstelnd korrigierten. Und es wäre auch durchaus unüblich, würde es ein Quidditchspiel geben, bei dem die Schulleitung keinerlei Verwirrung an den Tag legen würde.

Armanthey musste somit aussetzen und der Verkündung der Spielleitung, Hufflepuff würde mit 50:0 führen, von der Spielerbank aus lauschen. Dass Horribles chronische Verwirrtheit von ansteckender Natur war, wurde deutlich, als Hufflepuff-Sucherin **Kyralia Lonmar** mitten in einen Klatscher flog und den Punktestand somit auf 45:0 minimierte.

Während Gryffindor-Sucherin **Nyx Orbitare** dem Glitzern des Schnatzes folgte, stellte Armanthey sein Können als Jäger unter Beweis und fing gekonnt den



Wer hier wohl eine Armverlängerung gebrauchen könnte?



ersten Quaffel des Abends. Doch augenscheinlich musste er am Werfen noch etwas üben, zumal er den Quaffel an den Torringen vorbei warf.

Indes musste Treiberin Orbitare einsehen, dass ihre Armlänge nicht ausreichend war, um den gewünschten Klatscher zu treffen, was Zuschauerin **Prof. Larien Gruenblatt** zur Nachfrage veranlasste, ob Orbitare ihren altmodischen Arm nicht verlängern könne.

Während sich auch Hufflepuffs Sucherin Lonmar auf die glitzernen Spuren des Schnatzes heftete, machte es Hufflepuff-Jägerin **Ayana Trandafir** Armanthey gleich und fing den nächsten Quaffel – und warf diesen wie auch Armanthey daneben.

Gryffindors Supersucher Orbitare, wie Ragos nach Aufruf der Spielleitung meinte, folgte auch weiterhin dem Glitzern des Schnatzes, indes fand nach erfolglosen Suchen der jeweiligen Ziele die erste Spielrunde ein Ende.

Die zweite begann dafür nach kurzer Zeit mit einer Turbulenz, zumal Spielleiterin Horrible – augenscheinlich schien auch ihr Gleichgewichtssinn in Mitleidschaft gezogen worden zu sein – vom Besen flog. Hufflepuff-Spielerin Kyrulia Lonmar kommentierte

dies mit den Worten „Der Schiri verlässt das sinkende Schiff“, ehe besagter Schiri auch schon prompt vom Besen aufgefangen wurde. Armanthey indes, der schon dachte, mit einem Quaffelwurf für Horribles Sturz verantwortlich zu sein, fing besagten Quaffel rasch. Doch augenscheinlich schien entweder seine Koordination in Mitleidschaft gezogen worden oder er ebenso von der Verwirrtheit der Spielleiterin angesteckt worden zu sein. Denn auch dieser Quaffel verfehlte wie seine Vorgänger das Ziel.

*„Der Schiri verlässt das sinkende Schiff.“*

*Kyrulia Lonmar*

Dafür stellte Armantheys Teamkameradin und Treiberin Ragos ihre Zielgenauigkeit unter Beweis und schlug gekonnt auf einen Klatscher ein, welcher sogleich auf ihre Treiberkollegin aus dem gegnerischen Hause, Tia Owen, zuflog. Dieser gelang das Ausweichen jedoch nicht, sodass auch sie getroffen gen Boden stürzte und sich auf der Ersatzspielerbank verarzten ließ. Somit hatte Gryffindor sich mit 45:50 knapp die Führung geschnappt. Während Hufflepuff-Sucherin Lonmar auch weiterhin dem Glit-

zern des Schnatzes folgte, flog ihre Sucherkollegin Orbitare rasch an ihr vorbei und erhörte die Gebete ihrer Mannschaftskollegen, welche nach dem Schnatz riefen. Denn diesen hielt sie dann auch in der Hand, sodass Gryffindor mit einem Endpunktstand von 45:200 nicht nur das Spiel gewonnen, sondern auch mit insgesamt 585 Punkten die Tabellenspitze ergatterte – mit nur 10 Punkten Differenz zum Zweitplatzierten Hufflepuff. Der Sausende Heuler gratuliert den Gryffindors zum Sieg und ist schon gespannt, wie sich die mutigen Löwen beim Spiel gegen die Professoren schlagen werden. • ck

## Leitungsbold steht auf Leitung

**Von verfluchten Posten und jahrzehntelangem Nachsitzen**

Am 16. Juni um 20:00 Uhr konnten sich Quidditchbegeisterte in voller Fanmontur auf dem Quidditchfeld einfinden, denn so wie auch die Prüfungsphase und damit das Ende des Schuljahres näher rückte, so stand auch das Ende der Quidditchsaison 2-19 bevor. Wie immer würde sich hierbei der jeweilige Saisongewinner gegen die Professoren behaupten dürfen



Wo waren die üblicherweise pinken Spielerumhänge der Professoren geblieben?

und diesen Titel hatte das Haus Gryffindor mit einer sehr guten Leistung in Form von drei von drei gewonnenen Spielen inne. Ob die Löwen auch einen vierten Sieg erringen und gegen die Professoren trotz deren Erfahrung gewinnen können würden? Antworten auf diese Fragen würden die Zuschauer samt Spielleiterin und Slytherin-Vertrauensschülerin **Arya Taralom**, die als Ersatz für Schulsprecher **Marlon Welsh** fungierte, wie immer am Ende des Spiels erhalten.

Doch bevor auch nur ein Spielende in Betracht gezogen werden konnte, musste es erst einmal einen Spielbeginn geben und diesen gab es auch sogleich, als die

erste Mannschaft des Abends aufs Feld flog. Der Einflug der Professoren sorgte in vielerlei Hinsicht für Aufsehen, zu dem nicht nur die Tatsache beitrug, dass das Professoren-Quartett von niemand geringerem als **Prof. Savenia Blackbird**, der Vertretungshauslehrerin der Löwen höchstpersönlich, angeführt wurde. Ebenso aufsehenerregend war die Tatsache, dass die Professoren nicht in ihrem üblichen Professoren-Pink auftraten, sondern stattdessen in neutral gehaltenen schwarz-silbernen Trikotumhängen aufs Feld flogen. Auf Nachfrage hin würden die Professoren, so die Kapitänin dieser, im zweiten Frühling sein und eine Revolution starten.

Die Kontrahenten aus Gryffindor unter der Leitung **Thea Ragos'** waren im Gegensatz dazu zahlenmäßig, besonders aber farblich, ein Kontrast, zumal deren Umhänge in gryffindor-grellem Gold-Rot gehalten waren.

Dass der Posten als Spielleitung wohl mit einem Verwirrungsfluch belegt zu sein schien, wurde deutlich, als Taralom von den Kapitäninnen forderte, sich die Hände auf ein falsches Spiel zu reichen, auch wenn sie den Fehler sogleich wieder korrigierte. Eventuell war auch schlichtweg chronische Verwirrung die Ursache für >



diesen Fehler Taraloms, doch unabhängig von der genauen Ursache stand fest, dass es wohl nicht bei einem ersten Fehler bleiben würde. Nachdem sich die beiden Kapitäne nun die Pranken auf ein faires Spiel gereicht hatten, wurde auch schon die Bällebox in die Mitte des Spielfeldes schweben gelassen und die in dieser eingeschlossenen Bälle durften in den Genuss kurzweiliger Freiheit kommen.

Während es für die Professoren entsprechend ihrer neuen Umhangfarbe eher trist aussah, hatte Gryffindor – genauer gesagt Jäger **Month Armantey** – erste Erfolge zu verzeichnen. So fing Armantey den ersten Quaffel des Abends und erzielte mit diesem – getreu des altbekannten Rufs von Slytherin-Zuschauerin **Magdalena Bennet** nach einer Frage – die erste Frage des Abends. Der Spielleitung unterlief sogleich auch schon der zweite Fehler, zumal sie fragte, ob Armantey und Prof. Blackbird bereit seien, doch nach einem Kopfschütteln seitens Letzterer und einem Hüsteln seitens der tatsächlichen Professoren-Hüterin korrigierte sich Taralom abermals: Armantey sah sich somit **Prof. Larien Gruenblatt** im Fragen-Duell gegenüber. In diesem konnte

er sich auch durch rasches und korrektes Beantworten gegen die Professorin durchsetzen und die Führung für Gryffindor ergattern. Hüterin Gruenblatt tat den Verlust des Fragen-Duells als Taktik ab.

Ragos, angespornt von dem Erfolg ihres Teamkameraden und entschlossen, den Vorsprung zu den Professoren zu expandieren, schlug sodann gekonnt auf den ersten Klatscher des Abends. Dieser raste sogleich auch auf Jägerin **Prof. Catherine King** zu, welche den Klatscher jedoch – getreu ihres Amtes als Wahrsagen-Professorin – vorhergesehen zu haben schien und ihm somit erfolgreich ausweichen konnte. Während über etwaiges Nachsitzen für Ragos mit einer Dauer bis Weihnachten 2035 – oder 2053, wie King korrigierte – als Konsequenz für ein Treffen mit dem Klatscher spekuliert wurde, kam das Muggelsprichwort „Aller guten Dinge sind drei“ zum Tragen. Denn Taralom unterlief mit einer Punktevergabe von 80 Punkten an die Mannschaft der Professoren der dritte Fehler des Abends. Trotz der im Anschluss

*Vermirrung geht wohl  
mit dem saisonalen  
Leiten der Spiele einher.*

daran selbst vorgenommenen Korrektur schien dies wohl den Verdacht, dass Verwirrung mit dem Leiten der saisonalen Spiele einherging, zu festigen.

Während Ragos fälschlicherweise die Auffassung vertrat, von ihrer Hauslehrerin Prof. Honorium einen Orden im Falle eines Klatscherangriffs auf ihr Slytherin-Äquivalent zu erhalten – einen Orden, den Slytherin-Zuschauerin Bennet ihr zumindest durchaus überreichen würde, zumindest bevor sie sich rasch der Anwesenheit ihrer Hauslehrerin bewusst wurde und sich entsprechend korrigierte – folgte zumindest ein Teil des Sucher-Duos in Form von Gryffindor-Sucherin **Nyx Orbitare** dem Glitzern des Schnatzes.

Doch auch aufseiten der Professoren gab es Erfolge zu verzeichnen, zumal Prof. King getreu ihrer Position einen Quaffel fing und diesen auch erfolgreich durch die Torringe befördern konnte, sodass die Professoren die ersten 10 Punkte des Abends ergatterten. Orbitare indes folgte auch weiterhin der glitzernden Spur des Schnatzes.

Während unter Zuschauern und Spielern gleichermaßen diverse Fächer diskutiert wurden – primär jedoch Wahrsagen, in welchem Ragos und auch Bennet laut der

Professoren-Kapitänin durchfallen würden, zumal deren Vorhersagen im Bezug auf die geworfenen Richtung des Quaffels inkorrekt waren – ließ Prof. King sich davon nicht im Mindesten ablenken. Gezielt schnappte sie sich somit den nächsten Quaffel, doch augenscheinlich war sie wohl müde, sodass der Quaffel sein Ziel verfehlte.

Doch dass auch die Spielleitung entweder müde oder verwirrt – wohl eher beides – war, wurde abermals an einem Fehler ihrerseits ersichtlich. So war auch Taralom nebst der Schulleitung Horrible jemand, der bei Armantey eine Geschlechtsumwandlung vorgenommen und diesen als weiblich betitelt hatte, was die Spieler jedoch rasch korrigierten. Gruenblatts Zureden, dass Armantey sich daraus nichts machen solle und auch sie selbst anfangs für zum männlichen Geschlecht zugehörig gehalten wurde, schien jedoch einen gegenteiligen Effekt zu erzielen – zumindest Armanteys kurz darauf folgenden Sturz vom Besen nach zu urteilen. Rasch konnte er sich jedoch wieder fangen und das weitere Spielgeschehen beobachten und sah somit seiner Kapitänin und Treiberin Ragos dabei zu, wie diese auf einen weiteren Klat-

*Prof. Horribles Schreikekse  
bei Zonkos*



ANZEIGE *Achtung: Können nachts die Nachbarn wecken.*

scher einschlug. Mit diesem visierte sie niemand geringeres als die Professoren-Sucherin und damit ihre Vertretungshauslehrerin an, welcher es als Fliegen-Professorin selbstverständlich gelang, dem Klatscher auszuweichen. Doch dies änderte nichts daran, dass Gryffindor die Führung auf 10:130 ausgebaut hatte.

Prof. Blackbird schien jedoch der Meinung, ihren Löwen die Führung lange genug gegönnt zu haben und flog geradewegs auf ein Glitzern zu, ehe sie die Hand um den goldenen Schnatz schloss und den Professoren somit mit einem Endpunktstand von 160:130 den Sieg des Spiels garantierte.

Der Sausende Heuler gratuliert den Professoren zum Sieg, dem Hause Gryffindor mit insgesamt 715 Punkten zum Quidditchpokal und erwartet die Saison 3-19 mit Spannung!